

Den schleunigen Todes=Fall

Ehres

Beliebten COMILITONIS

GODOFREDI

BERNHARDI

Des

Wohl-Ehewürdigen/ Großachtbahren und Wohlgelahrten

M S R R N

GODOFREDI

BERNHARDI

Hoch-Wohlverdienten 24. Jährigen Pfarrers und treu-
flüssigen Seelsorgers der Christlichen Gemeine zu Schnell-
walde in Preusch-Marcischen Amte in Branden-
burgisch Preußen.

Herzlich geliebten Sohnes

Welcher

den 7. Maj. 1726.

aus Unvorsichtigkeit (durch einen unglücklichen Schuß) seines Lebens
betrübt wurde
Beklagten

SECUNDANI

Gymnasii Thorunensis.

M S R R N

Bedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Rath's und Gymnasii Buchdrucker



Ustaunens-würdige Post! o welches Unge-
lücke

Bringt ein verwirrter Hiff anitz zum
Thor herein!

Hiff Himmel! Was ist das vor ein grau-
sam Geschücke!

Wer ist's? Wer lieget tod? Wer mag wohl dieser seyn?
O Schmerz! o Herzens Schmerz! Das blutige Ange-
sichte

Zeigt doch/ wer du nun bist/ wens Unglück getroffen hat/
Nunmehr ist's allzuwahr und nicht ein falsch Gedichte

Ach! wüste man doch noch zu deinem Lebenrath!

Allein/ der Lebens-Drat ist nunmehr ganz zerbogen

Die Sinnen sind dahin/ das Urtw. ist verrückt/

Der Lebens-Faden ist verwüret und so verzogen

Daßer sich keines wegs in eine Ordnung schüdt.

Wie wird dein Jacob nicht dein lieber Vater klagen

Wenn er den bunten Rock vor seine Augen kriegt:

Ach! wird die Mutter nicht zu diesem Briefe sagen:

Ist wohl ein Schmerz so groß der diesen überwiegt?

Bern-

Pol. 8. III. 693/8str.



Bernhardus (+) gab den Schmerz schon deutlich zu verstehen

Da Er Gerhards Leich nandt; Funus Flebile

Wie wirds Bernhardo nicht nah und zu Herzen gehen

Uns deucht/er spricht: Wo ist nun eine Panacee

Ist keine Salbe mehr in Gilead zu finden?

Ist denn kein Eindrungs-Del das meinen Schmerzen
stillt?

Findt sich niemand/ der mir die Wunde kan verbinden?

Aus welcher mir das Blut aus allen Adern quillt.

Ah ja der May (+) ist dir zum Trauer-Monat geworden

Der ute (a) dieses wird dir erst empfindlich sehn

Wann du dein halbes Herz wirst sehn im Todten-Orden

Man bilde sich den Schmerz nur was genauer ein.

Indessen wirstu dich hierinn zu finden wissen

Dir Gott des Trostes tröht auch dein betrübtes Herz

Du wirst dich freylich nun mit Job entschliessen müssen

Bei diesem findest du auch Trost vor deinen Schmerz.

Das Zeugniß daß wir wohl dem **GOTT** geben
können

**Ist Tugend/ Gottesfurcht/ Fleiß und auch
Erbarkeit.**

So daß man ihn mit recht wohl kont ein Muster nennen

An dessen Umgang sich ein Jeder hat erfreut.

Das Unglück aber das den Seelgen umgerissen

Ist jammerns-würdig und zugleich beklagens-wert.

Ah Gott verhüte doch/ und laß uns nichts mehr wissen

Daß unsre Ohren nicht dergleichen Post beschwert.

Dis

(+) Der fromme Kirchen-Vater sonst Melliflous genandt.

(+) In diesen Monat wurden 3. Tage den Verstorbenen zu Ehren
gefeyret/ und daher der Trauer-Monat genennet.

(a) Von diesem gingen die Lemuria an.

Dis wird nun manchem wohl zu einer Warnung dienen
 Du wirst Wohlseeliger uns stets vor Augen stehn/
 Dein Angedencken wird von Jahr zu Jahre grünen
 Und durch Vergessenheit so leicht nicht untergehn.
 Vorihro aber soll dich unser Fuß begleiten
 Die Thränen rollen schon von unsern Wangen ab
 Und wollen unermüdt fast umb den Vorzug streiten
 Da du geliebter Freund nun gehst ins finstre Grab.
 Bist du den Blumen gleich anihro abgebrochen/
 Und hat der Abend sich so frühe eingestellt/
 Hat sich der Tod an dir so unvermuth gerockt en/
 Was ist's/ wir müssen doch einst all aus dieser Welt.
 Im Himmel werden wir den Blumen gleiche blühen
 Ob unsre Knochen gleich zu Staub geworden sind/
 Wer wolte also nicht mit Freuden dahin ziehen
 Wo man so vieles Wohl und volle Gnüge findt.
 So ruhe demnach wohl Geliebtester Bernharde
 Dem aber sagen wir/ der hier die Ruhe stöhrct:
 entferne dich/ hier ist der Engel Salve-guarde
 Damit dein Vorwiß nicht was wiedriges erfährt.

